Landesbibliothek Oldenburg

Digitalisierung von Drucken

Jeversches Wochenblatt
1898

110 (12.5.1898)

urn:nbn:de:gbv:45:1-482116

Visual Library

Jeversches Wochenblatt.

Erscheint täglich mit Ausnahme der Sonn- und Festtage. Abonnementspreis pro Quartal 2 ℳ. Alle Postanstalten nehmen Bestellungen entgegen. — Für die Stadtabonnenten incl. Bringelohn 2 ℳ.

Nebst der Zeitung

Insertionsgebühr für die Corpuszeile oder deren Raum: für das Herzogthum Oldenburg 10 ₰, für das Ausland 15 ₰. Druck und Verlag von C. L. Mettcker & Söhne in Jever.

Jeverländische Nachrichten.

№ 110. Donnerstag den 12. Mai 1898. 108. Jahrgang.

Erstes Blatt.

Politische Uebersicht.

Berlin, 10. Mai. Nun, wo die Pforten des Reichstags sich geschlossen haben, wird auch die Wahlbewegung rascher in Fluß kommen. Allerorten ertönt die Losung Jagos, am lautesten in der sozialdemokratischen Presse. Hunderttausende Mark sollen für die Wahlen erforderlich sein, und an alle Genossen ergeht die Mahnung, die Taschen aufzuknöpfen. Auch der Wahlaufruf des Zentrums ist erschienen. Er ist von allen Führern aus Nord und Süd unterzeichnet und so erklärt sich wohl sein Wortreichthum. Der Aufruf betont, daß das Zentrum Angriffe auf die Rechte des deutschen Volkes und seiner Vertreter, insbesondere auf das allgemeine, gleiche, unmittelbare und geheime Wahlrecht entschlossen zurückweisen werde. Bezüglich der Agrarfrage wird hervorgehoben, daß die Partei das Wohl „aller" Volksklassen fördern wolle, doch wird der Landwirthschaft bei der Beschlußfassung über die Handelsverträge „eine verstärkte Fürsorge" versprochen. Alsdann wird der Zwiespalt im Zentrum bei Gelegenheit der Flottenfrage erwähnt und Folgendes ausgeführt: „Aber alle Mitglieder der Fraktion sind der festen Ueberzeugung, daß streitige Einzelfragen niemals einen Grund abgeben dürfen, um den Bestand oder die Einigkeit der Fraktion zu beeinträchtigen. Die feste Geschlossenheit unserer Reihen ist heute so nothwendig wie je. Unsere Gegner von rechts und links stehen gemeinsam uns gegenüber. Die Politik der Sammlung bezweckt die Verdrängung des Zentrums aus seiner ausschlaggebenden Stellung im Reichstage. Wie früher, so stehen wir auch jetzt allein und werden nur aus eigener Kraft unsere Stellung zu behaupten haben. Einmal verloren, würde dieselbe in absehbarer Zeit nicht wieder zu gewinnen sein. Würden die Lehren des Kulturkampfes vergessen, so wären die Früchte unserer Anstrengungen seit fast einem Menschenalter rasch dahin. Der Kampf gegen den Glaubenshaß und die Wahnideen der Sozialdemokratie, gegen den kirchenfeindlichen Liberalismus und gegen jenen Konservatismus, der einer einseitigen Interessenpolitik sich nicht versagt und sein Ziel in der Beschränkung der Freiheiten und Rechte des Volkes sucht, erfordert nach wie vor den Bestand der Zentrumsfraktion."

Metz, 10. Mai. Gestern Abend 9 Uhr trat ein kurzer Regenschauer ein, doch klärte sich das Wetter bald wieder auf. Abends fand ein Fackelzug sämmtlicher Vereine von Metz und Umgegend, sowie der Schüler der höheren Lehranstalten von Metz statt. Der Zug, in welchem sich über 5000 Lampions und 12 Musikkorps befanden, bewegte sich vom Kaiser Wilhelm-Platz nach dem Regierungsplatze vor das Gebäude des Bezirkspräsidiums, wo die vereinigten Sängerchöre verschiedene Lieder vortrugen. Hierauf brachte der Bürgermeister Freiherr v. Kramer ein Hoch auf den Kaiser aus, in welches die Anwesenden begeistert einstimmten, während die Militärkapellen einen Tusch bliesen. Die Kapelle des Königs-Infanterie-Regiments Nr. 145 intonirte die Nationalhymne, welche von der Menschenmenge mitgesungen wurde. Der Kaiser und die Kaiserin erschienen auf dem Balkon, huldvollst dankend. Während der Ovation war die Kathedrale durch elektrische Scheinwerfer und bengalisches Feuer wirkungsvoll beleuchtet. Kurz nach 10½ Uhr fuhren die Majestäten unter den jubelnden Zurufen der Bevölkerung zum Bahnhofe. Gegen 11 Uhr erfolgte mittelst Sonderzuges die Abfahrt nach Kurzel.

Kassel, 10. Mai. Das zur Erinnerung an die glorreiche Einigung Deutschland von zwei Kasselanern, Gebrüder Wimmel, gestiftete und von Begas ausgeführte Denkmal auf Wilhelmshöhe-Thorplatz wurde heute in Gegenwart der Spitzen der Behörden, von Vereinen und Schulen feierlichst enthüllt. Festredner waren Stadtsyndikus Brunner und Oberbürgermeister Westerburg.

Dresden, 9. Mai. Die Zweite Kammer trat dem Beschluß der Ersten Kammer, wonach Frauen an politischen Versammlungen theilnehmen dürfen, bei.

Italien. Rom, 10. Mai. Die Agenzia Stefani meldet aus Neapel, daß daselbst mehrfache Ruhestörungen vorkamen. Ueber die Provinz Neapel wurde der Belagerungszustand verhängt. Nachrichten aus Mailand zufolge scheint dort die Lage kaum gebessert zu sein. Seit gestern Mittag ist der Eisenbahnverkehr zwischen Chiasso und Mailand unterbrochen. Es verlautet, daß die Eisenbahnbediensteten streiken und den Mailänder Zentralbahnhof besetzt halten. Landleute aus Brianza sollen mit Heugabeln zur Unterstützung der Streikenden heraneilen.

China. Shanghai, 10. Mai. In der vergangenen Nacht fanden ernste Ruhestörungen in Schachi zwischen Hankau und Itschang statt. Das Zollgebäude und eine Anzahl Ausländern gehörende Gebäude wurden niedergebrannt. Einzelheiten fehlen.

Der Krieg um Cuba.

Washington, 9. Mai. Präsident Mc Kinley sandte dem Kongreß eine Botschaft, worin er in nahezu denselben Ausdrücken, wie die Depesche des Admirals Dewey abgefaßt ist, von dem erfochtenen Siege Mittheilung macht und hinzufügt: „Der materielle Vortheil dieses ersten Erfolges wird übertroffen durch den starken moralischen Eindruck auf das Herz der Nation, das erregt ist nicht durch Eitelkeit oder Erwerbungsgier, sondern durch das Gefühl tiefer Dankbarkeit, daß wir gesiegt haben infolge der Gerechtigkeit unserer Sache und daß durch die Gnade Gottes ein wichtiger Schritt geschehen ist zur Erreichung des ersehnten Friedens." Die Botschaft schließt mit der Bitte, an den Kongreß eine Dankesbezeugung für Admiral Dewey, die Offiziere und die Mannschaften zu beschließen. Beide Kammern nahmen infolge dessen unverzüglich eine Resolution an, worin die Dankesbezeugung zum Ausdruck gelangt und die Ernennung Deweys zum Kontre-Admiral genehmigt wird.

Newyork, 10. Mai. Die World meldet aus Key West: Das amerikanische Torpedoboot Winslow gerieth Sonntag bei Cardenas mit drei spanischen Kanonenböten in ein Gefecht und machte eins kampfunfähig. Das Torpedoboot selbst blieb unbeschädigt.

Die Verschiebung der Landung größerer Truppenmassen auf Cuba, wie sie von Mc Kinley angeordnet ist, hat ihren einfachen Grund in dem Mangel an dem dazu nöthigen Truppenkontingent. Jetzt wird aus London telegraphirt:

Der Standard meldet aus Washington: 66 000

Die Gesellschafterin.

Von G. Struder.

(Fortsetzung.)

Ein theilnehmender Blick fiel aus den Augen Johannas auf den vor ihr Stehenden, dann erwiderte sie langsam:

„Was Sie von mir verlangen, kann ich Ihnen nicht gewähren, Herr Scharnhoff. Denn einmal widerstrebt es meinem Gefühle, bei einer solchen Gelegenheit die Vertraute oder gewissermaßen die Vermittlerin zu spielen, und sodann würde ich unter keinen Umständen ein Geheimniß so zarter Natur verrathen. Es wird Ihnen nicht schwer werden, ein solches Geheimniß, wenn es vorhanden ist, selbst zu ergründen, dann aber folgen Sie einfach dem, was Ihr Gemüth Ihnen vorschreibt."

„Sie glauben also, daß ich Hoffnung habe?" bemerkte er freudig.

„Das habe ich nicht gesagt, Herr Scharnhoff. Mit meinen Worten wollte ich nur zu verstehen geben, daß ich an Ihrer Stelle die Frage, ob Ihre bürgerliche Herkunft einen Anstoß bilden könnte, ganz bei Seite setzen und allein auf die Untersuchung der sonstigen, eigentlichen und wahren Gesinnung des Fräuleins Ihnen gegenüber mein Augenmerk richten würde. Das Resultat einer solchen Untersuchung müßte nach meiner Ansicht ein Eingehen auf jene Frage eventuell ganz überflüssig machen, während die Lösung der letzteren zwecklos sein würde, wenn jenes Resultat ungünstig ausfiele."

„Bei Gott, Sie haben Recht, Fräulein Seeberg," rief er aus, wobei er in seiner Erregung ihre beiden Hände erfaßte und sie kräftig drückte. Sie haben mir ganz neuen Muth eingeflößt, ich werde das Fräulein sorgfältig beobachten und, sobald ich mir einigermaßen Gewißheit verschafft zu haben glaube, unbekümmert um die möglichen Folgen in aller Form meinen Antrag vorbringen. Vorläufig bitte ich nur abermals um Ihre peinliche Verschwiegenheit."

„Die habe ich Ihnen bereits zugesichert," versetzte sie, worauf sie ihm plötzlich unter einem leichten Erröthen ihre Hände entzog.

Sie hatte nämlich keine fünfzig Schritte entfernt einen Mann erblickt, der unbeweglich auf derselben Stelle stand und mit tückischem Blick die beiden Personen betrachtete. Sowie dieser Mann, der kein anderer als Wanner war, bemerkte, daß man seine Gegenwart wahrgenommen hatte, nahm sein Gesicht sofort den Ausdruck treuherziger Freundlichkeit an, und auf Scharnhoff zuschreitend, sagte er zu diesem, der Herr Baron sei soeben mit dem gnädigen Fräulein von der Fahrt nach dem Städtchen zurückgekehrt und wenn er denselben zu sprechen wünsche, hätte er auf der Stelle hierzu Gelegenheit.

„Hat der Herr Baron Sie geschickt, um mir dies mittheilen zu lassen?" frug Scharnhoff, worauf jener mit ersichtlicher Befangenheit erwiderte:

„Das nicht. Ich hörte nur, daß der Baron zurückgekehrt sei und daß Sie sich in dem Garten bei dem Fräulein befänden, und daher suchte ich Sie auf."

„Ich danke Ihnen für diese Freundlichkeit," entgegnete Scharnhoff, und alsdann wandte er sich zu Johanna mit der Frage:

„Gedenken Sie noch hier zu verweilen oder wollen Sie sich ebenfalls nach dem Schlosse begeben?"

„Ich ziehe das letztere vor," bemerkte sie mit Betonung, worauf sie, ohne dem ihr starr nachschauenden Wanner auch nur einen Blick zu gönnen, an der Seite Scharnhoffs dem Hause zuschritt.

Sie mochten etwa noch fünfzig Schritte von der Eingangsthür entfernt sein, als ganz plötzlich Richard in derselben erschien.

Beim Anblick der beiden vertraulich mit einander plaudernden Personen blieb er stehen und ließ seine Augen mit finsterem Ausdrucke auf denselben ruhen. Den freundlichen Gruß Scharnhoffs erwiderte er kaum, als dieser ihm aber die Hand hinstreckte, that er so, als hätte er diese Bewegung überhaupt nicht bemerkt, und statt dessen sagte er mit scharfer Betonung:

„Ich gratulire zu Ihrem Geschmacke, Herr . . . . . Ihren Namen kann ich leider nicht behalten. Sie benutzen die Gastfreundschaft meines Vaters dazu, um eine Dame, welche in dessen Diensten steht, auf seinem Eigenthum spazieren zu führen. Das ist nach meinen Begriffen von gutem Ton zum wenigsten etwas seltsam und ich glaube, daß sogar mein Vater einigermaßen über eine solche interessante Zwanglosigkeit erstaunt sein wird."

Selbst dem gutmüthigen Scharnhoff war bei dieser beleidigenden Anrede alles Blut vor Zorn ins Gesicht gestiegen, aber er unterdrückte gewaltsam seinen Unwillen und entgegnete so ruhig, als ihm dies möglich war:

„Ihre Worte sind zum mindesten höchst ungerecht, Herr Baron. Ich wartete einfach auf die Rückkehr Ihres Herrn Vaters und traf hierbei mit Fräulein Seeberg zusammen, welche ich alsdann auf ihrem Heimwege begleitete. Daß Sie mich zu beleidigen suchten, kann ich Ihnen noch verzeihen, mit Rücksicht auf die Gegenwart der jungen Dame hätte ich dagegen eine andere Ausdrucksweise von Ihnen erwarten können."

„Ich meinerseits danke Ihnen herzlich für Ihre liebenswürdige Begleitung, Herr Scharnhoff," sprach Johanna, die sehr blaß geworden war, in diesem Augenblick mit bebender Stimme. „Nach den vorhergegangenen Aeußerungen bleibt mir nur das Eine übrig, daß ich mich sofort zurückziehe."

Mit einer stolzen Bewegung richtete sie das Haupt empor und dabei lösten sich mit einem Male die Flechten ihres Haares und fielen lang und schwer den Rücken

Landesbibliothek Oldenburg

Mann gehen nach Cuba, einschließlich 50 000 Mann Freiwilliger. Die Truppenbewegung wird in zehn Tagen beendet sein.

Das amerikanische Kriegsschiff Cincinnati, das nach einer Meldung Blancos gescheitert sein sollte, ist in Key West eingetroffen. Es herrscht starker Sturm in den Gewässern bei Cuba.

Inhalt des zweiten Blattes:

Die Seeschlacht von Manila. — Prinz Heinrich, der Seefahrer. — Vermischtes. — Anzeigen.

Korrespondenzen.

♁ **Jever,** 11. Mai. Dem Vernehmen nach beabsichtigt der hiesige Radfahrerverein von 1897 Sonntag den 5. Juni im Konzerthause ein Radfahrerfest abzuhalten. Einige auswärtige Vereine haben ihre Theilnahme bereits zugesagt, zwei Kunstfahrer sind gewonnen, damit den Zuschauern außerordentliche Leistungen im Radfahren vorgeführt werden können. Nähere Mittheilungen über das Fest stehen demnächst zu erwarten.

—* **Zur Reichstagswahl.** Der für den 2. oldenb. Wahlkreis von den Vertrauensmännern der Nationalliberalen und des Bundes der Landwirthe aufgestellte Kandidat Herr Ad. Harbers-Oldenburg wird weitere Wahlreden halten am Sonnabend dieser Woche in Tholens Wirthshause zu Waddewarden, abends 7 Uhr anfangend, und Sonntag den 15. d. M. abends 6½ Uhr in Tebjes Wirthshause zu Hohenkirchen.

Zum Eisenbahnunglück auf der Strecke Jever-Carolinensiel am 9. d. M. ging uns heute der nachstehende amtliche Bericht zu: Gestern Abend 9½ Uhr sind auf der Station Hohenkirchen der Strecke Jever-Carolinensiel die Personenzüge Nr. 191 und 188 infolge falscher Weichenstellung zusammengestoßen. Da das Zugpersonal abgesprungen war, so lief der Zug 191, vermuthlich mit zurückgelegter Steuerung, mit den Reisenden nach Carolinensiel zurück; während es 5 Reisenden gelang, auf der Strecke Garms-Carolinensiel aus dem Zuge zu springen und unverletzt die Station Garms zu erreichen, ist der Kaufmann Mehrtens aus Jever als Leiche vor dem Stationsgebäude in Carolinensiel aufgefunden worden und hat der Handelsmann Bakker aus Neufunnixsiel eine Kontusion der Nackengegend erlitten. Da die Anzahl der im Zuge gewesenen Reisenden nicht genau feststand, so wurde die Strecke von Hohenkirchen bis Carolinensiel abgesucht, aber niemand aufgefunden. Ein von der Station Jever abgelassener Hülfszug, welcher 11 Uhr 40 Min. nachts von der Station Carolinensiel abfuhr, beförderte die Reisenden des Zuges 191 und die Leiche des Verunglückten nach Jever. Der Materialschaden ist nur gering. Die amtliche Untersuchung ist eingeleitet und der schuldige Weichenwärter seines Dienstes enthoben.

*) **Rüstersiel,** 10. Mai. Die vom Tischlermeister Fr. Meiners hier errichtete Dampftischlerei ist jetzt in Betrieb gesetzt worden. Die Arbeitsmaschinen sind von einer Firma aus Braunschweig bezogen, der Dampfkessel von der Firma Jul. Telge in Oldenburg. Die Dampfmaschine etwickelt zwanzig Pferdekräfte und ist die größte und leistungsfähigste in hiesiger Gegend.

※ **Heppens,** 10. Mai. In der heutigen Sitzung des Gemeinderaths wurde ein Schreiben der Aurichter Regierung mitgetheilt, wonach die Anlegung einer Ueberwegung zwischen der Ulmen- und Heppenserstraße von Tonndeich nach Altheppens über fiskalisches Gebiet genehmigt sei. Mehrere Steuererlasse wurden gutgeheißen. Die in der Gemeinde belegenen Gräben sollen fortab auf Kosten der direkten Anlieger gereinigt werden. Die Anlieger der Elisabeth-, Katharinen-, Luisen- und Annenstraße haben beschlossen, diese Straßen auf ihre Kosten zu pflastern und dabei gewünscht, daß die Gemeinde die Kostensumme anleihe. Die Interessenten wollen die Anleihe in 20 bis 25 Jahren amortisiren. Der Gemeinderath war damit einverstanden, jedoch unter der Bedingung, daß die Straßen nicht vor der Amortisirung von der Gemeinde übernommen werden.

* **Oldenburg,** 10. Mai. Nachdem der Gestütpark an der Ofenerstraße bereits mit einem prächtigen eisernen Gitter geschmückt ist, werden die Arbeiten zur Herstellung der Wege und sonstigen Anlagen eifrig fortgesetzt. Es steht daher wohl zu erwarten, daß der Park in kurzer Zeit dem Publikum zur Benutzung überlassen werden kann. Diese neue Einrichtung der Großherzoglichen Hofhaltung wird von allen Bewohnern unserer Residenz, besonders von denen des Haarenthorviertels mit dankbarer Freude begrüßt werden. — Die Konservenfabrik, die Herr Bruns an der Donnerschweerstraße erbauen läßt, schreitet mit raschen Schritten ihrer Vollendung entgegen. Das stattliche Gebäude wurde am verflossenen Sonnabend Nachmittag gerichtet und wird voraussichtlich zum Herbst d. J. seiner Bestimmung übergeben werden können. Was die Größe der Fabrik anbelangt, so kann sie den angesehensten dieser Gebäude in Braunschweig gleichgestellt werden. (G.-A.)

—* **Die Oldenburgische Spar- und Leihbank** beabsichtigt zum 1. Juli d. J. Filialen in Varel und Delmenhorst zu errichten, so daß dieselbe mit ihren bisherigen Filialen in Jever, Brake und Wilhelmshaven alsdann im ganzen fünf Filialen betreiben wird.

* **Stad- und Butjadingerland.** Nachdem die An- und Abmeldungen erfolgt sind, zeigt es sich, daß sehr viele Dienstboten ihre Stellungen gewechselt haben. Bedeutenden Zuzug an jungen Leuten erhält unsere Gegend stets vom Jeverlande und so ist denn der Verkehr in den ersten Tagen des Mai auf dem Dampfer Eckwarden ein reger. (B. Z.)

* **Bremen,** 11. Mai. Unter dem auf den Dorf- und Heukämpen und der Löseke bei Lankenau und den Deichkämpen unterhalb Hasenbüren befindlichen Rindvieh des Landmanns Tönjes Aumund in Lankenau Nr. 21 ist die Maul- und Klauenseuche ausgebrochen.

Vermischtes.

* **Kemnade,** 8. Mai. Ein schreckliches Bild arger Verwüstung bietet das herrliche Lennethal. Durch die anhaltenden Regengüsse, sowie durch einen im Lennethal niedergegangenen Wolkenbruch wuchs die Lenne, welche sich sonst gleich einem Silberband durchs Lennethal windet, zu einem reißenden Strome an, welcher bald alle angrenzenden Felder, Gärten und Wiesen unter Wasser setzte. Das Wasser stand in Halle in den Straßen, noch größeren Schaden aber hat es in Linse angerichtet, wo die anliegenden Felder ausflossen und das Wasser in den Gärten 1½ Meter hoch stand.

* **Ueber ein kühnes Wagestück** wird aus Wien telegraphirt: Anläßlich der Eröffnung der Jubiläumsausstellung kletterte der Thurmklempner Hubert Frankl in der Nacht zum Sonntag auf der Blitzableitung auf den rechtsseitigen Thurm der Votivkirche und brachte an der Kreuzblume eine mächtige schwarz-gelbe Fahne an. Frankl meldete sich am Montag bei der Polizei und erklärte, daß er mit dem Bravourstück dem Monarchen huldigen wollte. — Am 18. August 1886 führte Josef Pircher ein ähnliches Wagestück auf dem Stefansthurme aus.

Neueste Nachrichten.

Berlin, 10. Mai. Prinz Heinrich ist mit dem Kreuzergeschwader, bestehend aus S. M. SS. Deutschland, Kaiserin Augusta und Gefion, von Kiautschou nach Taku und S. M. Kreuzer Prinzeß Wilhelm, Kommandant Korvettenkapitän Truppel, mit dem Geschwaderchef Vizeadmiral v. Diederichs an Bord, von Kiautschou nach Nagasaki in See gegangen.

Rom, 10. Mai. General Bava telegraphirte heute Nachmittag aus Mailand, daß die Stadt und die Vorstädte vollkommen ruhig seien und das alltägliche Leben seinen Fortgang nehme. Die Straßenbahnschienen seien in Ordnung und beginne der Betrieb morgen wieder.

Während nach dieser Nachricht aus Rom die Ruhe in Mailand wiederhergestellt sein sollte, wird uns jetzt telegraphirt:

Mailand, 11. Mai. Die Situation ist andauernd hochernst, es wird fortwährend gekämpft. Die Aufständischen halten alle Bahnhöfe besetzt. Trotzdem das Militär Kanonen verwendet, werden Barrikaden gebaut. Mehreren Hundert aus Padua und Bologna eingetroffenen Studenten wurde an der Porta Venezia eine förmliche Schlacht geliefert. 21 Studenten sind getödtet. Da auch in der Umgebung der Stadt voller Aufruhr herrscht, ist der Belagerungszustand über die ganze Lombardei ausgedehnt. Die Zahl der Todten beträgt über tausend, die der Verwundeten über 3000. Der Pöbel versuchte die Ausstellung in Brand zu stecken. Das Volksviertel Volta ist vollständig in der Gewalt der Aufständischen, welche aus den Fenstern ein wohlgezieltes Feuer auf das Militär unterhalten.

Lugano, 10. Mai. Die Arbeiter der Fabrikfirma Hyessy in Creva bei Luino sind heute früh in den Ausstand getreten. Mehrere Tausende wollten nach Mailand, stießen aber in Luino auf Widerstand. Heute Nachmittag kamen mehrere Wagen mit Fremden an, welche aus Luino flüchteten, unter denen sich auch der Herzog von Meiningen befand.

Luino, 10. Mai. Manifestanten versuchten in die Karabinierkaserne und in die Gefängnisse einzudringen. Die Polizei feuerte, wobei mehrere getödtet oder verwundet wurden.

Messina, 10. Mai. Eine Volksmenge, darunter Frauen und Kinder, verlangte in der Mairie Unterstützung und zertrümmerte Laternen und Fenster. Das Militär nahm mehrere Verhaftungen vor.

London, 10. Mai. Die nach Sydney bestimmten Dampfer Mailand und Merkoworth sind an der australischen Küste untergegangen. Von ersterem sind 16, von letzterem 8 Personen ertrunken.

Washington, 10. Mai. Wie verlautet, hat sich McKinley nunmehr entschlossen, die Philippinen zu annektiren.

Hongkong, 10. Mai. Nach hierher gelangten Meldungen aus Manila hat Admiral Dewey die Ueberzeugung gewonnen, daß die Rebellen in Manila auch für ihn gefährlich werden und daß unter Umständen weder er noch die Spanier ihrer Herr bleiben könnten. Die Engländer in Manila haben dem Admiral Dewey in einer Denkschrift ihre kritische Lage dargelegt; die ganze Stadt leide Hunger. Die englischen Schiffe Immortalité und Linnet, der spanische Kreuzer Bruix, sowie ein japanisches Kriegsschiff liegen vor Manila.

Newyork, 11. Mai. (Telegr.) Aus Manila wird über Shanghai gemeldet, der spanische Admiral Montejo und seine beiden Söhne seien ermordet worden. Weiter heißt es, daß die Aufständischen in der Umgegend von Manila grausame Metzeleien verübten und auch Frauen und Kinder nicht verschonten.

Marktpreise an der Kornbörse in Emden

am 10. Mai 1898.

Gezahlter Preis für 1 Doppelzentner (100 Kgr.).

Gattung	gering		mittel		gut		Verkauft Doppelzentner
	niedrigster Mk.	höchster Mk.	niedrigster Mk.	höchster Mk.	niedrigster Mk.	höchster Mk.	
Weizen	—	—	—	—	—	—	—
Roggen	—	—	—	—	18,55	18,70	—
Gerste	—	—	—	—	15,50	15,85	—
Hafer	13,30	—	15,40	15,80	15,90	16,40	—

Wittmund, 10. Mai. Auftrieb: 430 Stück Hornvieh, 10 Pferde, 235 Schafe und Lämmer, ca. 280 Schweine und Ferkel, ca. 100 Gänsefücken. Handel äußerst lebhaft, besonders in tragenden Kühen, für welche bis zu 480 Mk. bezahlt wurden. Ferkel 11 bis 14 Mk., Lämmer bis zu 10 Mk. und Gänsefücken 2 bis 2,50 Mk.

Bagband, 7. Mai. Der Auftrieb auf dem vorgestrigen Maimarkt betrug 951 Stück Rindvieh, 322 große und kleine Schweine und 38 Schafe und Lämmer. Der Handel war ziemlich flott bei guten Preisen. Viele auswärtige Händler hatten sich eingefunden und konnten ihren Bedarf decken. Ferkel kosteten 12 bis 17 Mk. und fanden schnelle Abnahme.

Norden, 9. Mai. Dem heutigen Viehmarkt waren 67 Stück Hornvieh, 98 Schweine, 54 Schafe und 387 Lämmer zugetrieben. Preis: alte Schweine 59 bis 87 Mk., Zuchtschweine 23—57 Mk., Schafe 14—34 Mk., Lämmer 4—7,50 Mk. Kleine Ferkel wurden mit 12 bis 15 Mk. bezahlt.

Leer, 7. Mai. (Notirung der vereinigten Butterhändler.) Beste Neumilch- und Blütenbutter 37 Mk., 2. Qual. Grasbutter 40 Mk. per Achteltonne.

Weener, 7. Mai. Butter- und Käsemarkt. Angebracht: 75 Faß Butter. Preis: 30 bis 39,— Mk. per Achteltonne zu 50 Pfd. Netto.

Hamburg, 9. Mai. Viehmarkt. Zutrift: 911 Rinder und 1444 Schafe. Bezahlt wurde pro 100 Pfd. Schlachtgewicht: 1. Qual. Ochsen und Quenen 64,—, 2. Qual. 56,50—59,50, junge fette Kühe 53,50—57, ältere 47—50,50, geringere 41—45, — Mk., Bullen 43,50—54 Mk. — Schafe: 1. Qual. 56—60,—, 2. Qual. 51—55,—, 3. Qual. 47—51,— Mk.

Familien-Nachrichten.

Geboren: G. Torhorst, Schwei, 1 T.; G. M. Wöbken, Bornhorst, 1 S.; Carl Koll, Oldenburg, 1 T.; H. W. Dursthoff, Oldenburg, 1 T.; E. S. Hillrichs, Carolinengroden, 1 T.; Rechtsanw. Dr. Folkerts, Esens, S. u. T.

Verlobt: Frl. Gesine Janßen, Rispelerhelmt, Ludw. Tholen, Reepsholt.

Gestorben: Wilh. Wiegreffe, Rehorn, 85 J.; Ehefr. Henrike Theilsiefje geb. Janßen, Oldenburg, 51 J.; Jos. Blitz, Wittmund, 73 J.; Dr. Heinr. Sauermilch (früher Arzt in Jemgum), Oldenburg, 83 J.; Joh. Hinr. Möllenberg, Golzwarderaltendeich, 63 J.

---

herunter, so in ihrer ganzen bewunderungswürdigen Fülle sich zeigend.

Ein leiser Ausruf des Staunens entschlüpfte Richard bei diesem Anblicke und mit dem Ausdrucke glühender Bewunderung hefteten sich seine Augen auf das in diesem Momente wahrhaft hinreißend schöne Mädchen, als aber Johanna jetzt mit blitzenden Augen und mit vor Verlegenheit ein wenig geröthteten Wangen hochaufgerichtet der Thüre zuschritt, da wich er unwillkürlich einen Schritt zur Seite und zog tief seinen Hut vor derjenigen, welche er soeben noch so schwer beleidigt hatte. Erwidert wurde dieser Gruß allerdings nicht, Johanna ignorirte vielmehr Richard vollständig, als sie an ihm vorüberging.

„Hoffentlich hat das ganze Auftreten des Fräuleins Sie überzeugt, daß Sie ihr sowohl wie auch mir Unrecht gethan haben, Herr Baron," ließ sich die Stimme Scharnhoffs vernehmen. „Wollen Sie dieses Unrecht der jungen Dame gegenüber wieder gutmachen, so bin ich gern bereit, zu diesem Zwecke die Vermittelung zu übernehmen."

„Ich bedarf Ihrer Dienste nicht," versetzte Richard, der bei dieser Anrede zusammengefahren war, als wäre er aus einem Traume erwacht. „Sie allein tragen die Schuld an dem Vorgefallenen, denn Sie haben das Fräulein dadurch in eigenthümliches Licht gestellt, daß Sie allein mit demselben promenirten, und meine Worte waren lediglich eine unglückliche Folge jenes Verschuldens von Ihrer Seite. Vielleicht beweisen Sie in Zukunft durch Ihr Benehmen, daß Sie die Achtung, welche die Freundin meiner Schwester zu fordern berechtigt ist, nicht mehr auf eine solche anstößige Weise außer Acht zu lassen gesonnen sind."

(Fortsetzung folgt.)

Landesbibliothek Oldenburg

Obrigkeitliche Bekanntmachungen.

Die folgenden, bei den 1871 bis 1897 einschl. stattgehabten 39 Ziehungen der 40 Thaler-Schuldscheine der Eisenbahn-Prämien-Anleihe des Herzogthums Oldenburg von 1871 mit Prämien-Beträgen ausgeloosten Obligationen sind noch nicht zur Einlösung gekommen:

Nr.	1621	gezogen	1897	mit	600	Mark
„	26205	„	1895	„	300	„
„	32189	„	1894	„	180	„
„	39981	„	1897	„	600	„
„	56368	„	1893	„	180	„
„	56841	„	1897	„	180	„
„	56967	„	1896	„	180	„
„	59910	„	1894	„	600	„
„	60925	„	1894	„	180	„
„	70763	„	1894	„	300	„
„	74369	„	1896	„	180	„
„	78382	„	1895	„	180	„
„	84162	„	1897	„	300	„
„	110388	„	1896	„	180	„
„	112851	„	1892	„	180	„
„	112919	„	1897	„	180	„

Die mit dem Nennbetrage von je 120 Mark ausgeloosten, noch nicht eingelösten Nummern können in der Expedition dieses Blattes eingesehen werden.

Die Durchschnitte der höchsten Tagespreise der Fourage, mit einem Aufschlag von fünf von Hundert in der Stadt Oldenburg im Monat April d. J. à Zentner zu 50 kg betragen haben:

für Hafer, guten . . .	8 Mk.	56	Pfg.
„ Heu	3 „	46½	„
„ Stroh	2 „	59	„

Dabei wird bemerkt, daß die angegebenen Durchschnitte maßgebend sind für die Vergütung der im Bezirk des Herzogthums Oldenburg im Monat Mai d. J. verabreichten Fourage.

Eine mit dem Einkommen eines Hauptlehrers verbundene Nebenlehrerstelle an der II. Knabenschule zu Delmenhorst ist zu besetzen.

Diensteinkommen 1420 Mk. inkl. 120 Mk. für Landentschädigung, auch Wohnungsentschädigung, an deren Stelle vielleicht später Dienstwohnung tritt.

Bewerbungen sind bis zum 21. Mai d. J. einzureichen.

Oldenburg, 1898 Mai 7.

Evangelisches Oberschulkollegium.
Dugend.

Das Amt macht bekannt, daß die auf den 13. ds. Mts. angesetzte Schauung der öffentlichen Wege in der Gemeinde Accum der schlechten Witterung wegen ausfällt.

Amt Jever, 1898 Mai 11.
Zedelius.

Das diesjährige Aushebungsgeschäft findet am 21. und 23. Mai d. J. im Gasthofe „zum schwarzen Adler" in Jever statt. Die Militärpflichtigen haben sich zu diesem Geschäfte gemäß der ihnen zugehenden Vorladungen um 8¾ Uhr morgens einzufinden.

Jever, 1898 April 30.

Der Zivilvorsitzende der Ersatz-Kommission des Aushebungsbezirks Jever.
Zedelius.

Zwangs-Verkauf.

Jever.

Freitag den 13. Mai d. J. nachmittags 4 Uhr

sollen beim Hotel zum schwarzen Adler hies. 1 Arbeitspferd und 1 Breakwagen öffentlich gegen Baarzahlung verkauft werden.

Körber, Gerichtsvollzieher.

Kirchensachen.

Die diesjährigen Tischler-, Maler-, Maurer- und Schlosserarbeiten an den hiesigen kirchlichen Gebäuden sollen im Wege der Submission vergeben werden. Das Verzeichniß der Arbeiten nebst Bedingungen liegen im Sitzungszimmer des Kirchenraths auf dem Rathhause aus. Offerten sind bis zum 20. Mai bei dem Aeltesten Garlichs abzugeben.

Jever, 1898 Mai 9.

Kirchenrath.
Gramberg.

Tettens. Die Ausverdingung der Arbeiten an den kirchlichen Gebäuden findet

Freitag, 20. Mai d. J., nachmitt. 3 Uhr

in Rövers Gasthause hieselbst statt und wird Kirchenrath und Ausschuß dazu hierdurch geladen.

Glendenberg, Pfr.

Privat-Bekanntmachungen.

Empfehlen täglich

fettes Rind-, Kalb- und Lammfleisch.

L. & A. Hoffmann.
Jever.

Ausverkauf

von

Grabdenkmälern.

Wegen baldiger Verlegung meines Geschäfts verkaufe, um einen raschen Absatz zu erzielen, die auf Lager befindlichen **Grabdenkmäler zu bedeutend ermäßigten Preisen.** Es befinden sich circa **70 Denkmaler** im Preise von 10 bis 600 Mark auf Lager, außerdem **100 Meter Grabeinfassung,** sowie alle in dies Fach schlagende Artikel.

B. Müller,

Bild- und Steinhauerei, beim Kirchhof.

Filiale am Elisabethufer. Niederlage in Wittmund.

Glacé-Handschuhe.

4 Knopflang, farbig, Paar 1,90 Mk.,
3 Druckknopf, „ „ 1,90 „

frisch in Massenauswahl angekommen.

Garantie: Jedes Paar, welches beim vorsichtigen Anziehen zerreißt, wird anstandslos ersetzt.

A. Mendelsohn.

Frische Klumpenbutter Pfd. 80 u. 85 Pfg.		Eilers.
Käse Pfd. 12, 15, 18 und 20 Pfg.		Eilers.
Ff. Süßrahmmargarine 5 Pfd. 3 Mk.		Eilers.
Sehr schöner Reis 10 Pfd. 1,50 Mk.		Eilers.
Bruchreis 10 Pfund 1 Mk.		Eilers.
Neue egyptische Zwiebeln.		Eilers.
Kartoffeln, diverse Sorten, empfiehlt		Eilers.
Bestes Dampfmehl gebe noch billig ab.		Eilers.
Gebr. Kaffee Pfd. 80, 90, 100, 120—160 Pfg.		Eilers.

Gardinenkongreß, Gardinennessel, Gardinenspitze.

Für diese Artikel habe besonders billige zugkräftige Preise angesetzt.

Moritz Moses.

Davidis praktisches Kochbuch,
neueste, sechsunddreißigste Auflage.
J. Remmers, Buchhandlung.

Zimmerpflanzen

aller Art bringt jedes zur herrlichsten Entwicklung in nie gesehen. Blüthenpracht mit dem ersten und besten Originalpräparat **Musche's Blumendünger. Packet à 20 und 40 Pfg. nur bei:**

B. W. Frerichs.

Freitag große frische Schellfische.
J. Alverichs.

Prima Sauerkohl empfiehlt J. Alverichs.

Maitrank Fl. 40 Pf.
J. H. Cassens.

Zu verkaufen.
Mehrere schöne Kuhkälber.
Jever, Bahnhofs-Hotel. Harms.

Bruteier von weißen Italienern und Minorka zu verkaufen.
C. Brunstermann.

Neuenburger Urwald.

Sonntag den 15. d. M. eröffne meine

Waldschenke.

Rich. Möhmking.

Heute Mittwochabend große frische

Schellfische.

Mühlenstraße. J. F. Janßen.

Täglich frischgestochener Spargel.
Frau Ohmstede, Mühlenstr.

Zu verkaufen.
Zwei junge hochtragende Kühe.
Sengwarder-Altendeich. Joh. Stadtlander.

Wohne jetzt

Mühlenstraße Nr. 405.

F. L. Janßen, Schneidermeister.

Verlegte meine Werkstätte von der Schlachte nach der Fräulein Marienstraße (neben Schlosser Koopmann).

Jever. **J. W. Haase,** Stellmacher.

6000 Mark

werden von einem prompten Zinszahler **umzuleihen gesucht** als **zweite Hypothek eines Gasthofes mit flotter Wirthschaft.**

Es wird bemerkt, daß die **erste** Hypothek 4000 Mark beträgt und **nach der umzuleihenden zweiten** eine **letzte Hypothek von 8000 Mark folgt.**

Jever. M. Israel.

Im Auftrage suche ich

19 000 Mark

auf ein Immobil im Werthe von 50 000 Mark auf **1. Hypothek** baldmöglichst anzuleihen.

Fedderwarden. Rstllr. Röver.

Ein erfahrener junger Mann sucht noch Stellung in der Landwirthschaft.

Näheres bei Carl Hinrichs, Jever.

Gesucht.

Auf sofort ein Mädchen von 14 bis 16 Jahren.

Müller H. Schütte.
Waddewarden, den 10. Mai 1898.

Zum 1. Juni ein junges Mädchen gesucht, welches Lust hat, das Kochen zu erlernen.

Esens. **Wessels Hotel.**

Gesucht.

Gute Weide für 2 Hengstenter. Offerten erbitte.

Garms, Jeverland. Gerh. Peeken.

Umstände halber gesucht auf sofort ein junges Mädchen bei Familienanschluß gegen Salär oder schlicht um schlicht. Näheres durch die **Exped. des Stedinger Boten, Berne i. O.**

Schöne blaßrothe und weiße Kartoffeln empfing und empfiehlt

Schaar. D. Fimmen.

Gesucht ein Hausknecht von 15 bis 16 Jahren, sowie ein Küchenmädchen, welches auch in der Wirthschaft mit aushelfen muß.

Wangerooge, Villa Harle. Joh. Schmidt.

Gesucht.

Auf sofort ein Mädchen bei einem Kinde.

Jever, a. d. Schlachte. Frau Jakobs.

Kann noch 3 bis 4 Stück Hornvieh in Weide nehmen.

Sedan. Fr. Mammen.

Zugelaufen ein Eichhörnchen.

Bahnhofstraße 622.

Landesbibliothek Oldenburg

Deutscher Flotten-Verein.

Der unterzeichnete in der Versammlung der Vertrauensmänner vom 30. April in Berlin gewählte Vorstand des Deutschen Flotten-Vereins wendet sich hierdurch an die Angehörigen der deutschen Nation im In- und Auslande mit der Bitte, dem Deutschen Flotten-Verein beitreten zu wollen. Der Verein, welcher kein politischer Verein ist, bezweckt nach § 2 der Satzungen:

„Das Verständniß und das Interesse des deutschen Volkes für die Bedeutung und die Aufgaben der Flotte zu wecken, zu stärken und zu pflegen." Nach § 4 kann jeder zu Kaiser und Reich stehende großjährige deutsche Reichsangehörige Mitglied des Deutschen Flotten-Vereins werden. Der Jahresbeitrag beruht auf Selbsteinschätzung, darf jedoch nicht unter 50 Pfennig pro Jahr betragen.

Seine Majestät der Kaiser haben Allerhöchst Seine Genehmigung für die Uebernahme des Protektorats durch Seine Königliche Hoheit den Prinzen Heinrich von Preußen in Aussicht gestellt.

An alle Deutschen, die sich für die Ziele des Deutschen Flotten-Vereins interessiren, ergeht hiermit die dringende Bitte, sich als Mitglieder unserem Verein anzuschließen und dessen Bestrebungen zu unterstützen.

Anmeldungen sind an das **Sekretariat Wilhelmstraße 90 I Berlin W.**, Geldsendungen an das Bankhaus **Mendelssohn & Comp., Jägerstraße 49/50 W.** zu richten.

Der Vorstand und Geschäftsführende Ausschuß des Deutschen Flotten-Vereins.

Wilhelm Fürst zu Wied, Präsident. Erbprinz zu Hohenlohe-Schillingsfürst, Erster Vize-Präsident. Landtags-Abg. Generalsekretär H. A. Bueck, Zweiter Vize-Präsident.

Robert von Mendelssohn, Schatzmeister. Viktor Schweinburg, Sekretär.

Generallieutenant a. D. Frhr. von Dincklage-Campe, Erster Beisitzer. Geh. Oberregierungsrath Frhr. von Zedlitz-Neukirch, Zweiter Beisitzer. Geh. Regierungsrath Professor Busley, Dritter Beisitzer.

Ludwig Delbrück-Berlin. Gustav Hartmann-Dresden. Königl. Bayerischer Reichsrath von Haßler-Augsburg. Geheimer Finanzrath H. Jencke-Essen. Geheimer Kommerzienrath F. A. Krupp-Essen. Professor von Linde-München. Dr. Lucius-Frankfurt a. M. Landesdirektor Frhr. von Manteuffel-Berlin. General Konsul von Pflaum-Stuttgart. Präsident Geo Plate-Bremen. Generaldirektor Justizrath Dr. Ritter-Waldenburg. Geh. Kommerzienrath Sartori-Kiel. Geheimer Kommerzienrath Schlutow-Stettin. Geheimer Kommerzienrath Schneider-Karlsruhe. Graf Schwerin-Löwitz i. Pommern. Freiherr von Tucher-Nürnberg. Landtagsabgeordneter Vopelius-Sulzbach (Kr. Saarbrücken). Direktor Dr. Wiegandt-Bremen. Adolf Woermann-Hamburg, Erblicher Reichsrath Freiherr von Würtzburg-München. Kommerzienrath Ziese-Elbing. Julius van der Zypen-Köln.

Zur Anzeige,

daß ich wieder anwesend sein werde in

Wittmund Sonnabend den 14. Mai im Bahnhofs-Hotel nachmittags von 12 bis 5 Uhr,

Jever Sonntag den 15. Mai morgens von 7 bis 10 und nachmittags von 12 bis 2 Uhr im Bahnhofs-Hotel (Harms) Parterre, Zimmer Nr. 16,

Wilhelmshaven Montag den 16. Mai in Hempels Hotel, 1. Tr., Zimmer Nr. 12, morgens von 7 bis nachmittags 4 Uhr,

Varel Dienstag den 17. Mai im Victoria-Hotel, 1. Tr., Zimmer Nr. 3, morgens von 7 bis nachmittags 4 Uhr

für Unterleibsbruch- und Vorfall-Leidende

mit **Bruchband ohne Feder,** welches bequem, auch nachts, zu tragen ist, wodurch die Bruchöffnung stets geschlossen und Stärkerwerden verhindert wird;

mit **Regulirband,** welches verstellbare Pelotte besitzt und daher starken Leuten zu empfehlen ist, schließt die Bruchöffnung und hält ohne Tragen eines Schenkelriemens den Bruch zurück, und noch andere mehr;

mit **Mutter-Gürtel für an Vorfall leidende Damen,** bei dessen Tragen die Schmerzen sich lindern und jede Arbeit verrichtet werden kann, ist von jeder Dame selbst anzulegen und belästigt nicht;

mit **Leibbinden für Fettleibige, an Nabelbruch-Leidende usw.;**

mit **Suspensorien für Krampfader, Wasserbrüche** und stärkere von Leder für feststehende Brüche;

mit **Mastdarmgürteln,** welcher Zurückhaltung des Mastdarmvorfalles bewirkt.

Halte dieses empfohlen und nehme Bestellungen entgegen.

Hochachtungsvoll **H. Rohdis, Bandagist,** aus Hamburg, Altonaerstraße 68, St. Pauli.

Direkter Bezug ab Fabrik.

Man verlange meine Muster und Preise.

A. Mendelssohn, Jever.

Langbeins

Krebs-Extrakt

„MONOPOL"

giebt die besten Krebssuppen der Welt.

In Dosen à 60 Pfg., 1 Mk. u. 1,80 Mk.
Ein Versuch führt zum ständigen Kauf.

Haupt-Niederlage bei:

P. Koeniger, Jever.

Centrale Hamburg.

Habe meinen Wohnsitz von Burhafe nach **Wittmund** verlegt und wohne an der

Norderstraße

im Hause des Schlachtermeisters G. Schwitters.

Das bisher geführte Böttchereigeschäft, verbunden mit Anfertigung von Wasch- und Butterknetmaschinen, sowie Filtrirfässern und anderen Holzarbeiten, werde ich hier auf das eifrigste fortsetzen.

Ich bitte daher, mich mit Aufträgen auch hier betrauen zu wollen.

Wittmund. **F. J. Folkerts.**

Sonntag den 15. Mai findet im Saale des Herrn Brunstermann ein

grosser Ball der Schneider

statt, wozu Jedermann freundlichst eingeladen wird.

Anfang 3½ Uhr,

Ende, wenn keiner mehr da ist.

Karten sind zu haben bei Ehmen, Brunstermann und bei sämmtlichen Mitgliedern. Karten im Vorverkauf 1 Mk., an der Kasse 1,20 Mk. Damen frei.

Der Vorstand.

Gesangverein Harmonia, Sengwarden.

Sonnabend den 14. d. M. **Singabend.**

Kriegerverein Jever.

Sonntag den 15. Mai abends 8 Uhr **ordentliche Versammlung** im Vereinslokale. Tagesord.: Durchberathung der Tagesordnung für den Vertretertag. Aufnahme neuer Mitglieder. Verschiedenes. D. V.

Geburts-Anzeigen.

Durch die glückliche Geburt eines Sohnes wurden erfreut

Joh. Frerichs und Frau geb. Christians.

Wüstenei, 1898 Mai 9.

Die glückliche Geburt eines Sohnes zeigen hierdurch ergebenst an

J. Dirks und Frau geb. Zunken.

Aukens, Mai 10.

Statt Ansage.

Die Geburt eines Sohnes zeigen ergebenst an

W. Sümening und Frau.

Fedderwarden, den 11. Mai 1898.

Todes-Anzeigen.

Nach kurzer Krankheit entschlief heute Morgen 8 Uhr unsere liebe Tante und Großtante

Frl. Johanne Meyer

in ihrem 81. Lebensjahre.

Receptor Th. Meyer u. Familie.

Jever, 1898 Mai 9.

Die Beerdigung findet Sonnabend den 14. d. M. nachm. 3 Uhr vom Sophienstifte aus statt.

Heute starb nach kurzer heftiger Krankheit an Lungenentzündung im 80. Lebensjahre der Proprietär

August Wilhelm Andrée,

welches wir trauernd zur Anzeige bringen.

Die Angehörigen.

Jever, 10. Mai 1898.

Die Beerdigung findet statt Freitag den 13. Mai nachm. 4 Uhr vom Kostverloren aus.

Statt Ansage.

Heute erhielten wir aus Süpplingen die traurige Nachricht, daß meine liebe Tochter

Mathilde Tiarks geb. Folckers

nach kurzer, heftiger Krankheit im 47. Lebensjahre sanft entschlafen ist.

D. Folckers und Familie.

Jever, 1898 Mai 11.

Heute Morgen 8½ Uhr entschlief sanft und ruhig nach kurzer, heftiger Krankheit mein hier zum Besuch weilender lieber Bruder, unser guter Onkel

Cornelius Klasen Bergmann

im 62. Lebensjahre, was wir auch namens der sonstigen Angehörigen mit tief betrübtem Herzen zur Anzeige bringen.

K. Bergmann und Kinder.

Strakens, den 10. Mai 1898.

Heute Morgen 6½ Uhr entschlief sanft nach kurzer Krankheit meine liebe Frau, unsere gute Tochter, Schwiegertochter, Schwester und Schwägerin

Anna Gerhardine geb. Cornelßen

in ihrem 24. Lebensjahre, welches mit tief betrübtem Herzen zur Anzeige bringen

die trauernden Hinterbliebenen

D. Hovemann nebst Angehörigen.

Westerhausen.

Statt Ansage.

Heute Nachmittag 4 Uhr entschlief nach langen, schweren Leiden mein lieber Sohn und unser guter Bruder

Adalbert

in seinem 11. Lebensjahre. Um stille Theilnahme bitten

Amme Janßen und Kinder.

Wiarden, 1898 Mai 10.

Beerdigung findet Sonnabend den 14. Mai nachmittags 4 Uhr statt.

Oldenburg, den 9. Mai 1898. Heute Morgen endete das thätige Leben meiner lieben Mutter, unserer lieben Großmutter,

der Wittwe des Rentners Bruno J. Bruns,

im 68. Lebensjahre nach kurzer, schwerer Krankheit.

Die trauernden Angehörigen
Gen.-Serg. Wittwe Wulf.
Bernhard Wulf.
Ottilie Wulf.

Die Beerdigung findet Freitag nachmitt. 3 Uhr auf dem Eversten-Kirchhofe statt.

Danksagung.

Allen denen, die unserm theuren Verstorbenen die letzte Ehre erwiesen haben, unsern herzlichsten Dank.

Wüppelser-Altendeich. Familie Onnen.

Verantwortlicher Redakteur: G. Wettermann in Jever.

Hierzu ein zweites Blatt.

Landesbibliothek Oldenburg

Jeversches Wochenblatt.

Erscheint täglich mit Ausnahme der Sonn- und Festtage. Abonnementspreis pro Quartal 2 M. Alle Postanstalten nehmen Bestellungen entgegen. — Für die Stadtabonnenten incl. Bringelohn 2 M.

Nebst der Zeitung

Insertionsgebühr für die Corpuszeile oder deren Raum: für das Herzogthum Oldenburg 10 ₰, für das Ausland 15 ₰. Druck und Verlag von C. L. Mettcker & Söhne in Jever.

Jeverländische Nachrichten.

№ 110. Donnerstag den 12. Mai 1898. 108. Jahrgang.

Zweites Blatt.

Die Seeschlacht vor Manila.

Der Bericht des Newyork Herald über die Seeschlacht bei Cavite, dessen Hauptstellen wir kurz mitgetheilt haben, lautet wörtlich wie folgt: Am 1. Mai bei Tagesanbruch drang das Geschwader des Kommodore Dewey in die Bucht von Manila ein. Die amerikanischen Schiffe hielten folgende Reihenfolge: Olympia, Baltimore, Raleigh, Petrel, Concord, Boston. Das Flaggschiff Olympia war bereits auf 1½ km über die Insel Corregidor hinaus, als der erste Schuß gelöst wurde. Das Geschoß flog über die Raleigh hinweg. Die Olympia verminderte ihre Schnelligkeit. Ein zweiter Schuß von der Insel wurde von der Raleigh, der Olympia und der Concord erwidert, deren Geschosse auf der spanischen Batterie platzten und sie zum Schweigen brachten. Unser Geschwader verminderte seine Geschwindigkeit noch weiter und die Mannschaften durften sich an den Geschützen zur Ruhe legen. Kommodore Dewey zog die Fahrt so hin, daß wir etwa 5 km von Manila waren, als es heller Tag war. Die amerikanische Flagge wehte über unsern Häuptern auf allen Masten. Wir bemerkten die spanische Flotte. Die Flagge des Admirals Montejo wehte auf der Reina Maria Christina, neben letzterer lag der Kreuzer Castilla. Weiter in der offenen Bucht lagen die Schiffe Don Juan de Austria, Don Antonio de Ulloa, Isla de Cuba, Isla de Luzon, Marques del Duero, General Lezo. Alle diese Schiffe setzten sich in Bewegung und manöverirten während der ganzen Dauer der Aktion. Unsere Schiffe fuhren mit einer Schnelligkeit von 15 km in der Stunde näher bei Manila, wo der Kampf von drei Batterien begonnen worden war, die stark genug waren, uns auf 5 km zu beschießen. Die Concord erwiderte das Feuer, doch ohne Nachdruck, da wir nicht nach dieser Richtung schießen konnten ohne Gefahr, in der Stadt Tod und Verheerung anzurichten. Indem wir näher an Manila herankamen, platzten an dem Bug unseres Admiralschiffes Olympia zwei starke Torpedos. Es war 5 Uhr 6 Min. Die Spanier hatten sich über unsere Stellung getäuscht, denn weitere Torpedos platzten nicht. Es mag auch sein, daß die Spanier deren nur zwei gelegt hatten. Einige Minuten später schossen die Batterien, die sich auf der Landspitze von Cavite befinden, auf die Olympia, gleichzeitig mit den Batterien von Manila. Das Schießen war sehr rasch und die Geschosse fielen in unserer Nähe. Unsere Mannschaften hatten die Kleider bis auf die Hosen abgelegt. Als die Olympia dem Lande näher war, platzte ein Geschoß über uns. Da rief der Obermaat: „Denkt an die Maine!“ Die ganze Mannschaft wiederholte den Ruf bis in die Tiefen des Schiffes. Kommodore Dewey und sein Stab standen auf der vorderen Kommandobrücke. Das Kommando lautete: Schießen nach Belieben, und um 5 Uhr 42 Minuten eröffnete die Olympia das Feuer; die andern Schiffe fielen sofort ein. Gleichzeitig schossen die Spanier rascher und mit besserem Zielen. Ein Geschoß platzte in unserer Nähe und zerstörte das Takelwerk über dem Kopfe des Kapitäns Lamberton, bei dem ich mich befand. Die Olympia war die Zielscheibe für die Spanier. Wegen unseres starken Tiefganges ließ Kommodore Dewey das Schiff die Stellung ändern und legte sich parallel mit der spanischen Kolonne. Dann befahl er auf 4000 m von allen Seiten Feuer zu geben. Bald konnten wir uns überzeugen, daß unsere Geschosse die Lage der Spanier sehr peinlich machten. Eines ihrer Geschosse spaltete das Deck der Baltimore und verursachte die Explosion einer Kiste mit Munition, wobei acht Mann verwundet wurden. Auch die Boston erhielt einige Beschädigungen. Um ein Ende zu machen, beschloß der Kommodore, sich dem Feind auf etwa 2000 Meter zu nähern. Auf diese Entfernung war die Wirkung unserer Geschosse beträchtlich. Bald befanden sich drei spanische Schiffe in Brand. Unsere Leute hatten gute Arbeit verrichtet. Kommodore Dewey ließ Raleigh, Boston und Petrel in die untere Rhede einfahren, um die feindlichen Schiffe zu zerstören, was geschah. Bald bemerkte man nur noch an der Küste die gelbrothe Flagge. Das zuletzt verlassene Schiff war die Ulloa, die gleich den übrigen sank. Der an Admiral Dewey ergangene Befehl besagte, er solle das spanische Geschwader nehmen oder zerstören. Niemals wurden Weisungen vollständiger ausgeführt; denn nach Verlauf von sieben Stunden blieb nichts mehr zu thun übrig. Dewey hatte am Abend vor der Schlacht die Einzelheiten des Aktionsplans festgestellt; der Plan wurde genau ausgeführt. Am Abend der Schlacht ließ der Kommodore auf der Höhe von Manila Anker werfen und schickte an den Gouverneur die Botschaft, daß er Manila blockire; er fügte hinzu, wenn auf die amerikanischen Schiffe Feuer gegeben werde, so werde er die Batterien von Manila in Grund und Boden schießen lassen. Er bat auch, sich des Kabels nach Hongkong bedienen zu können, erhielt aber keine Antwort. Die Amerikaner hatten keinen einzigen Todten; nur acht Mann sind leicht verwundet. Die amerikanischen Schiffe sind kampffähig geblieben und können jederzeit die Aktion wieder aufnehmen. Wenn es den Amerikanern gelang, ohne schwere Verluste an Menschenleben aus der Schlacht hervorzugehen, so ist dies ihrem Glück und dem mangelhaften Schießen der Spanier zu verdanken.“

Prinz Heinrich, der Seefahrer.

Auf hoher Felsen Zinnen
Saß stolz der Zollernaar,
Versenkt in tiefes Sinnen,
Das Auge scharf und klar.
Germania, die hehre,
Am scharfen Schwert die Hand,
Dacht alter Kriegesehre,
Erkämpft in welschem Land.

Da tönt ein fernes Rauschen
Vom Königsschloß am Meer,
Wo Hohenzollern tauschen
Frohbotschaft hoch und hehr:
„Allüberall auf Erden,
Wo Deutsche sind bedroht,
Soll nun entfaltet werden
Die Flagge schwarz-weiß-roth!“

Der Kaiser sprachs voll Feuer
Und schaut den Bruder an,
Prinz Heinrich griff zum Steuer,
Gelöset war der Bann;
Held Wilhelms See-Ruf tönte
Im Sturm von Meer zu Meer,
Prinz Heinrichs Donner dröhnte
Auf stolzer Panzer Wehr.

Aus lichtem Traum erwachte
Germania zur Stund,
Ihr hehres Auge lachte,
Hell klangs aus frohem Mund:
„Heil Euch, Ihr Zollerndegen,
Ich bleib Euch Schild und Hort,
Heil Wilhelm allerwegen —
Das war ein Kaiserwort!“

Hans Natge.

(Diese aus der Zeit der Kieler Kaiserrede stammende Dichtung ist von dem Altmeister des deutschen Männergesangs, Kgl. Musikdirektor Edwin Schultz, höchst wirkungsvoll für Männerchor und für eine Singstimme in Musik gesetzt, in Dr. Hans Natges Verlag Tempelhof-Berlin erschienen und durch alle Buch- und Musikalienhandlungen zu beziehen. Angesichts der Ankunft des Prinz Heinrich-Geschwaders in der Bucht von Kiautschou und anläßlich der erhöhten Bedeutung unserer Flotte dürfte dieses Lied vielfach in deutschen Landen gesungen werden.)

Vermischtes.

* **Hildesheim,** 9. Mai. Die H. Z. berichtet über das Hochwasser: Vom Steinberge und Galgenberge schweifte das Auge über weite Wasserstrecken von Marienburg bis Hockeln. Auf der Domäne Marienburg drang das Wasser in die Viehställe, so daß die gefährdeten Thiere in die jenseits der Chaussee belegenen Scheunen gebracht werden mußten. In Hildesheim sind die Gärten an der Tiefenstraße, Alfelderstraße und in der Bennoburg zum größten Theile zerstört, was um so beklagenswerther ist, als dieselben in ihrer Mehrzahl von kleinen Leuten bebaut werden, welche sich darauf ihren Winterbedarf an Kartoffeln und Gemüse ziehen. Auf der Gummifabrik drangen die trüben Fluthen bis zu den Dampfkesseln. Heute früh ist der Wasserstand um etwa einen halben Fuß gefallen.

* **Bockenem,** 8. Mai. Die Nette ist infolge des unaufhörlichen Regens zu einem wilden Strome angeschwollen, welcher Balken, Zäune, ja sogar Thierleichen in seinem Strudel dahintreibt. Da die Chaussee nach Hildesheim überfluthet war, so konnten die Botenfuhrwerke am Sonnabend nicht nach Hildesheim gelangen. Der Bahndamm der Braunschweiger Landeseisenbahn scheint unterspült zu sein. Die Lamme soll bri Salzdetfurth großen Schaden angerichtet haben.

* **Alfeld,** 8. Mai. Infolge des fast 24stündigen starken Regens ist unser Leinethal gänzlich unter Wasser gesetzt, und das Wasser steigt bis jetzt noch immer. Bedeutenden Schaden haben auch unsere zu Strömen angeschwollenen Bäche an Gärten und Wegen angerichtet, und viele Brücken und Stege, auch Baumpflanzungen sind fortgespült.

Rohseid. Bastkleider Mk. 13.80
bis 68.50 per Stoff zu kompl. Robe — Tussors und Shantung-Pongees — sowie schwarze, weiße und farbige **Henneberg-Seide** von 75 Pfg. bis Mk. 18.65 per Met. — in den modernsten Geweben, Farben und Dessins. **An Private porto- und steuerfrei ins Haus.** Muster umgehend.
G. Henneberg's Seiden-Fabriken (k. u. k. Hofl.), **Zürich.**

Wir erlauben uns, die geehrten Hausfrauen auf ein **Waschpräparat** aufmerksam zu machen, daß sich als ein ebenso vorzügliches als bequemes Waschmittel bewährt und sich seit einer Reihe von Jahren in tausenden von Haushaltungen ganz unentbehrlich gemacht hat. Es ist dieses das in unserem Annoncentheil erwähnte **Dr. Thompson'sche Seifen-Pulver.** Man erzielt damit blendend weiße Wäsche, auch ohne Bleiche, und spart Zeit und Geld bei größter Schonung der Stoffe. Da bei dessen Anwendung das viele Reiben der Wäsche vermieden wird, so ist es einleuchtend, daß sie viel länger in gutem Zustande bleibt, als bei jeder andern Waschmethode. Auch bekommt die Wäsche einen angenehmen, frischen Geruch, während über den widerlichen Geruch der Schmierseifen oft geklagt wird. Verschiedene der bedeutendsten Chemiker haben dieses Dr. Thompsons Seifen-Pulver analysirt und sich dahin ausgesprochen, daß es der Hauptsache nach eine Kernseife bester Qualität sei. Es wurde ganz frei gefunden von Wasserglas und Colophonium, womit jetzt die Seifen und Wasch-Präparate gewöhnlich gefälscht werden. Dieses reelle Waschmittel ist aber nicht nur bequem zum Waschen, sondern auch billig, denn wenn man 1 Theil Dr. Thompsons Seifen-Pulver mit 5 Theilen kochendem Wasser vermischt und die Lösung stehen läßt, bis sie sich abgekühlt hat, so erhält man eine schöne, weiße, weiche Seife, die nur ca. 6 Pfg. per Pfund kostet, und mit welcher man waschen, reinigen und scheuern kann. Das ist also wohl einen Versuch werth! Der Preis für Dr. Thompsons Seifen-Pulver ist sehr mäßig gestellt und beträgt nur 15 Pfg. per ½ Pfund-Packet. Dasselbe ist zu haben in den meisten Droguen-, Kolonialwaaren- und Seifen-Geschäften. Man achte jedoch genau auf den Namen „Dr. Thompson“ und die Schutzmarke „Schwan“, da minderwerthige Nachahmungen angeboten werden. Alleiniger Fabrikant: **Ernst Sieglin** in **Aachen.**

Landesbibliothek Oldenburg

Privat-Bekanntmachungen.

Der Händler H. Frels zu Neuende läßt

Freitag den 13. d. Mts. nachmitt. 2 Uhr aufg.

in und bei der Behausung des **Gastwirths J. Folkers zu Neuender-Mühlenreihe**

10 Stück

junge kräftige Doppelponies,

6 Stück allerbeste schwere Arbeitspferde,

40 St. große u. kleine Schweine,

bester Race,

mit Zahlungsfrist öffentlich meistbietend verkaufen.

Neuende, 1898 Mai 9.

H. Gerdes, Aukt.

Der Pferdehändler **Lübbe Djuren** zu Roggenstede läßt

Sonnabend den 14. d. Mts. nachmittags 1 Uhr anfangend

in der Behausung des Gastwirths **G. Popken zu Kopperhörn**

20 allerbeste starke

Litthauer Doppelponies,

besonders schöne Thiere,

mit Zahlungsfrist öffentlich meistbietend verkaufen.

Neuende, 1898 Mai 7.

H. Gerdes, Auktionator.

Der Zimmermeister **Johann Onken Hayen zu Kniphausersiel** will wegen Wegzugs sein von ihm selbst bewohntes

Immobil,

bestehend in einem zu 2 Wohnungen eingerichteten Hause und Gemüsegarten, zum Antritt auf den 1. August d. J. öffentlich meistbietend verkaufen lassen und setze ich dazu Termin auf

Montag den 16. Mai dieses Jahres nachmittags 5 Uhr

in Tieslers Wirthshause zu Kniphausersiel an.

Kaufliebhaber erhalten gerne nähere Nachweisung und Auskunft und können die Verkaufsbedingungen von heute an bei mir einsehen.

Neuende, 1898 April 22.

H. Gerdes, Auktionator.

Für beir. Rechnung werde ich

Dienstag den 17. Mai d. J. nachm. 1 Uhr anfangend

im Martens'schen Gasthofe zur hohen Luft hieselbst öffentlich meistbietend auf halbjährige Zahlungsfrist verkaufen:

2 beste hochtragende Kühe,
4 beste Milchkühe,
2 Kuhenter,
1 vorzügl. Stierkalb, 3 Mon. alt,

1 guten breitfelgigen Ackerwagen mit Zubehör, 1 Kleiderschrank, 2 Glasschränke, 1 holländische Stand- und 1 Wanduhr, 1 eich. Kiste, 1/2 Dtzd. Rüschen- und 1 Dtzd. Rohrstühle, 3 Bettstellen, darunter 1 eis., 3 vollst. Betten, 3 Spiegel, 2 Tische, 1 gepolsterte Bank, mehrere Bilder, 1 Butterkarne, 1 Rahmfaß, Milchballjen, 1 Kinderwagen (fast neu), 1 Kinderstuhl, 1 Schaukelpferd, 1 Schweinetrog, 1 Düngerkarre, 1 Erdbohrer, Torfkörbe, 1 gutes Pferdegeschirr, 2 Zäume, 1 Trense, Futter- und Stalleimer, Töpfe, Fässer, 1 Tragejoch, Kuhketten, 1 Bindebaum 2c. 2c.;

ferner: **1 Partie Schinken und Speck.**

Kaufliebhaber werden eingeladen.

Es können noch mehr Vieh und Gegenstände zum Verkaufe zugebracht werden, worüber ich rechtzeitige Anmeldung erbitte.

Jever. M. A. Minssen.

Unter meiner Nachweisung sind mehrere an guter Lage hieselbst belegene

Geschäftshäuser

mit großen Läden sowie einige gute zinstragende, zu jedem Geschäfte passende Häuser preiswerth zu verkaufen.

Bant, Neue Wilhelmshavenerstraße 51.

J. D. Rudolphi.

Immobil-Verkauf.

Eine am hiesigen Platze belegene, nachweislich gutgehende

Gastwirthschaft,

verbunden mit Destillation und Gartenwirthschaft, soll **erbtheilungshalber** zum beliebigen Antritt unter der Hand durch mich verkauft werden.

Das vollständige Inventar kann mit übernommen werden.

Reflektanten bitte ich, bis zum 20. d. M. mit mir in Verbindung zu treten.

Bant, den 9. Mai 1898.

A. Hadeler, Mandatar, Neue Wilhelmshavenerstr. 64.

Taschenbuch für Radfahrer

nebst **Touren-Verzeichniß** für ganz Deutschland und Radfahrerkarte.

Preis geb. 1 Mk. 50 Pfg.

Vorräthig in der Buchhandlung von

C. L. Mettcker & Söhne.

Geo Dötzer's „DENTILA" stillt augenblicklich den

Zahnschmerz

und füllt die hohlen Zähne so aus, daß sie **wie die gesunden** wieder gebraucht werden können. Bestandtheile: quaj. myrrh. sand. mast. äther. Oele. Per Flac. 50 Pfg. Zu haben bei

Apotheker **Gödecke,** Hooksiel.

Niederlage und Verkaufsstelle meines

Butjadinger Grassamens

übergab **Herrn J. H. G. Düser in Jever.**

Der Same ist von guter alter Wesermarschweide geerntet. Probe frei.

Abbehausen (Butjad.). **Herm. Martens.**

Gute starke Strohdocken stets vorräthig.

Sillenstede. J. J. Abels.

Tapeten. Große Auswahl. **Schutzpappe** für feuchte Wände vorräthig.

Jever, Neuer Markt. **Wilh. Popken.**

Oelfarben, Terpentin, Oel, Lacke, Bronce, Pinsel, Spirituslacke, Holzbeizen, Bohnermasse, Möbelpolitur.

Jever, Neuer Markt. **Wilh. Popken.**

Zeug- und Aufbürstefarben empfiehlt d. O.

Fensterglas in allen Maaßen, Glaspfannen empfiehlt **Wilh. Popken.**

Vaseline-Cold-Cream-Seife,

durch ihre Zusammenstellung mildeste aller Seifen, besonders gegen rauhe und aufgesprungene Haut, sowie zum Waschen und Baden kleiner Kinder.

Vorr. à Pack., enth. 3 St., 50 Pfg. bei

Heinr. Müller, Wasserpforterstr.

Wicken bei J. H. Cassens.

Schiff „Jesta", Kapt. Eilts, ist mit

prima schott. Nusskohlen

angekommen. Bestellungen erbittet

Rüstersiel. **Heinr. Heeren.**

Dicken und durchwachsenen Speck pro Pfd. 50 Pfg. empfiehlt

Rüstersiel. Heinr. Heeren.

Zu verkaufen.

Ein fettes Schwein, ca. 300 Pfund schwer.

Neßhausen. H. Rieken.

Docken und Bockhaide vorräthig. Reines Roggenlangstroh nehme in Tausch an.

Graffschaft. Ulr. Janßen.

Einen zweistühligen, wenig gebrauchten Phaeton suche in Auftrag zu kaufen.

Offerte erbitte mit Preis.

Janßen, Waage, Jever.

Zu kaufen gesucht.

12 bis 18 gebrauchte zinkene Milchballien.

Offerten erbeten bei

Carl Hinrichs a. d. Schlachte.

Im Auftrage suche ich gegen sichere Landhypothek zum 1. Juli 10 000 Mk. anzuleihen und erbitte baldigst gefl. Offerten.

Wiarden. J. Müller, Auktionator.

Im Auftrage suche auf gleich oder später für einen prompten Zinszahler 12 000 Mark gegen erste Hypothek anzuleihen.

Bant, Neue Wilhelmshavenerstraße 51.

J. D. Rudolphi.

Ich wohne jetzt Schlosserstraße Nr. 614, nahe dem Bahnhofe.

Jever. Th. Meyer.

Wohnungsveränderung.

Wohne jetzt in Hohenkirchen in dem bisher von Schneidermeister Oeltermann bewohnten Hause.

Bitte, mich auch hier mit recht vielen Aufträgen beehren zu wollen.

Achtungsvoll

H. Janßen, Schuhmacher.

Hohenkirchen, im Mai 1898.

Forderungen aus dem Jahre 1897 und aus früheren Jahren bitte ich mir bis zum 21. Mai zu berichtigen. Die dann nicht beglichenen Beträge sehe ich mich genöthigt dann sofort beitreiben zu lassen.

Schmidtshörn. H. Joosten.

Gesucht.

Auf sofort zwei Zimmergesellen beim Neubau.

Wangerooge. Th. Popken.

Gesucht eine ältere Haushälterin.

Kniphausen. E. Werdermann.

Gesucht.

Auf sofort oder 1. Juni ein zweites Mädchen von 15 bis 16 Jahren zu leichten häuslichen Arbeiten.

Roffhausen. B. Irps.

Gesucht.

Auf sogleich eine Magd von 15 bis 17 Jahren.

Kl.-Strückhausen. H. Jürgens.

Suche einen jungen Mann von etwa 20 Jahren.

Auskunft bei Janßen, Waage, Jever.

Der Richtweg über Neu-Folkershausen nach Gummelstede ist verboten. Uebertretungen werden gerichtlich geahndet.

L. Hedden.

Landesbibliothek Oldenburg